

## Arndt, Ernst Moritz: Mein Lichtlein (1814)

1 Der Alte, der die Sterne hält  
2 In gleichen festen Bahnen  
3 Und jedes Tröpflein senkt und schwellt  
4 In tiefsten Ozeanen,  
5 Der alte Meister droben hat  
6 Ein Lichtlein mir gegeben,  
7 Das mir erhellt den dunklen Pfad  
8 Im irrwischvollen Leben.

9 Ihr fraget, wie das Lichtlein heißt,  
10 Das süße Kind der Sterne,  
11 Das stets die rechten Pfade weist  
12 Auch in die fernste Ferne?  
13 Ich weiß es nicht, ich kann es nicht  
14 Mit Menschensprache künden,  
15 Auch halt' ich's nicht und seh' ich's nicht  
16 Und kann den Weg doch finden.

17 Es haben's viele wohl genannt  
18 In Liedern und mit Zungen,  
19 Doch unerklärt und unbekannt  
20 Wird's immer noch geklungen.  
21 Drum selig, wer es still bewahrt  
22 In tiefsten Busens Höhlen!  
23 Des Lichteins Art ist stille Art  
24 Und liebt die stillen Seelen.

25 Doch bitt' ich den, der's Lichtlein gab,  
26 Den Alten in den Höhen,  
27 Er wolle vor mir bis ans Grab  
28 Sein Flämmchen lassen wehen,  
29 Daß mutiglich und ritterlich  
30 Ich durch das Dunkel strebe

- 31 Und fröhlich von der Erde mich
- 32 Zum Licht der Licher hebe.

(Textopus: Mein Lichlein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59641>)